



### BAHNHOF

Warum das Entlastungspaket des Bundesrates nicht nur den Regionalverkehr der SBB trifft. 11



### EINBUSSEN

Wie viel die CH-Tourismusbranche im Vergleich zum Vorjahr bei den Hotels und Kurbetrieben einbüsste. 13



### ENTWICKLUNG

Welche erfreulichen Geschäftszahlen die Neue Bank AG in Vaduz gestern präsentieren konnte. 13



### BÖRSE

Aktien, Obligationen und Devisen. Wie sich die Börse in Zürich vor dem Wochenende präsentierte. 16

## VOLKS BLATT NEWS

### Energie-Label für Ostschweizer Unternehmen

HEIDEN – 13 Ostschweizer Unternehmen haben das «Label für Energieeffizienz und freiwilligen Klimaschutz» der Energie-Agentur der Wirtschaft erhalten. Die Zertifikate wurden am Freitag bei der Sefar-Gruppe in Heiden überreicht. Die 13 Firmen verschiedener Branchen aus St. Gallen, Buchs, Flawil, Landquart, Heerbrugg, Heiden, Oberriet, Rorschach, Rorschacherberg, Sevelen und Uzwil haben sich in einer regionalen Energie-Modell-Gruppe zusammengeschlossen. Die Ziele sind, Energie zu sparen und den Schadstoff-Ausstoss zu verringern. Die Energie-Agentur der Wirtschaft wurde 1999 von den Schweizer Wirtschaftsverbänden gegründet. Sie koordiniert und begleitet freiwillige Massnahmen von Unternehmen. (sda)

### Neue Vertriebsleitung

DORNBIRN – Norbert Kolowrat (35) hat die Gesamtverantwortung für den Vertrieb der Thorn Licht Österreich, einem Teilkonzern der Zumtobel-Gruppe, Dornbirn, übernommen. Der bisherige Geschäftsführer Lars Ohlsson ist jetzt innerhalb der Thorn-Gruppe in Schweden für das Key Account Management verantwortlich. Das teilte das Unternehmen mit. Thorn Licht Österreich ist Spezialist für Innen- und Aussenbeleuchtung und hat seine Position am österreichischen Markt in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausgebaut. Die positive Umsatzentwicklung ist laut Kolowrat vor allem auf das Interesse an innovativen Strassenbeleuchtungen zurückzuführen. Auch die Flutlichtbeleuchtung für die Ski-WM in St. Anton stammt von Thorn. (sda)

### «Über den Erwartungen»

DOMAT/EMS – Die EMS-Gruppe hat im ersten Semester 2004 sowohl beim Umsatz als auch beim Betriebsergebnis zugelegt. Der Nettoumsatz kletterte um 5,1 Prozent auf 645 Mio. Franken, der Betriebsgewinn (EBIT) um 7,9 Prozent auf 107 Millionen. Grössere Verkaufsmengen und die Umsetzung des Kostensenkungsprogramms hätten sich positiv ausgewirkt, sagte Unternehmensleiterin Magdalena Martullo, die Tochter von Bundesrat Christoph Blocher. Umsatz und Betriebsergebnis lägen «über den Erwartungen». Die Marge beim Betriebsgewinn betrug im ersten Halbjahr 16,6 Prozent (Vorjahr 16,2 %). In den USA und in Asien verlief die Umsatzentwicklung planmässig, in Europa besser als angenommen. Per Ende Jahr erwartet die EMS-Gruppe etwas mehr Umsatz und ein leicht höheres Betriebsergebnis als im Vorjahr. (sda)

### Wien stark ausgelastet

ALTENRHEIN – Der Flugplatz Altenrhein hat im ersten Halbjahr 2004 knapp 14 000 Starts und Landungen verzeichnet, 16 Prozent weniger als im Vorjahr. Wegen höherer Auslastung der Flüge nahm die Zahl der Passagiere um ein Prozent auf 54 500 zu. Bei den Linienflügen zwischen Altenrhein und Wien wurde mit knapp 48 500 Passagieren eine Zunahme von vier Prozent verzeichnet, wie der Airport St. Gallen-Altenrhein am Freitag mitteilte. (sda)

# SBB unter Spardruck

### Konzept für Streichung von Früh- und Spätverbindungen

BERN – Das vom Bundesrat angekündigte Entlastungspaket trifft nicht nur den Regionalverkehr der SBB, sondern das gesamte Netz. Um allfällige Abstriche zu kompensieren, arbeitet die SBB an einem Konzept für die Streichung von Früh- und Spätverbindungen.

Mit dem Entlastungsprogramm könne die SBB die laufende Leistungsvereinbarung mit dem Bund nicht mehr erfüllen, stellte SBB-Chef Benedikt Weibel am Freitag gegenüber «Blick» und «Le Temps» klar. Die SBB werde deshalb verlangen, die Vereinbarung neu auszuhandeln.

#### «Verfehlt Forderung»

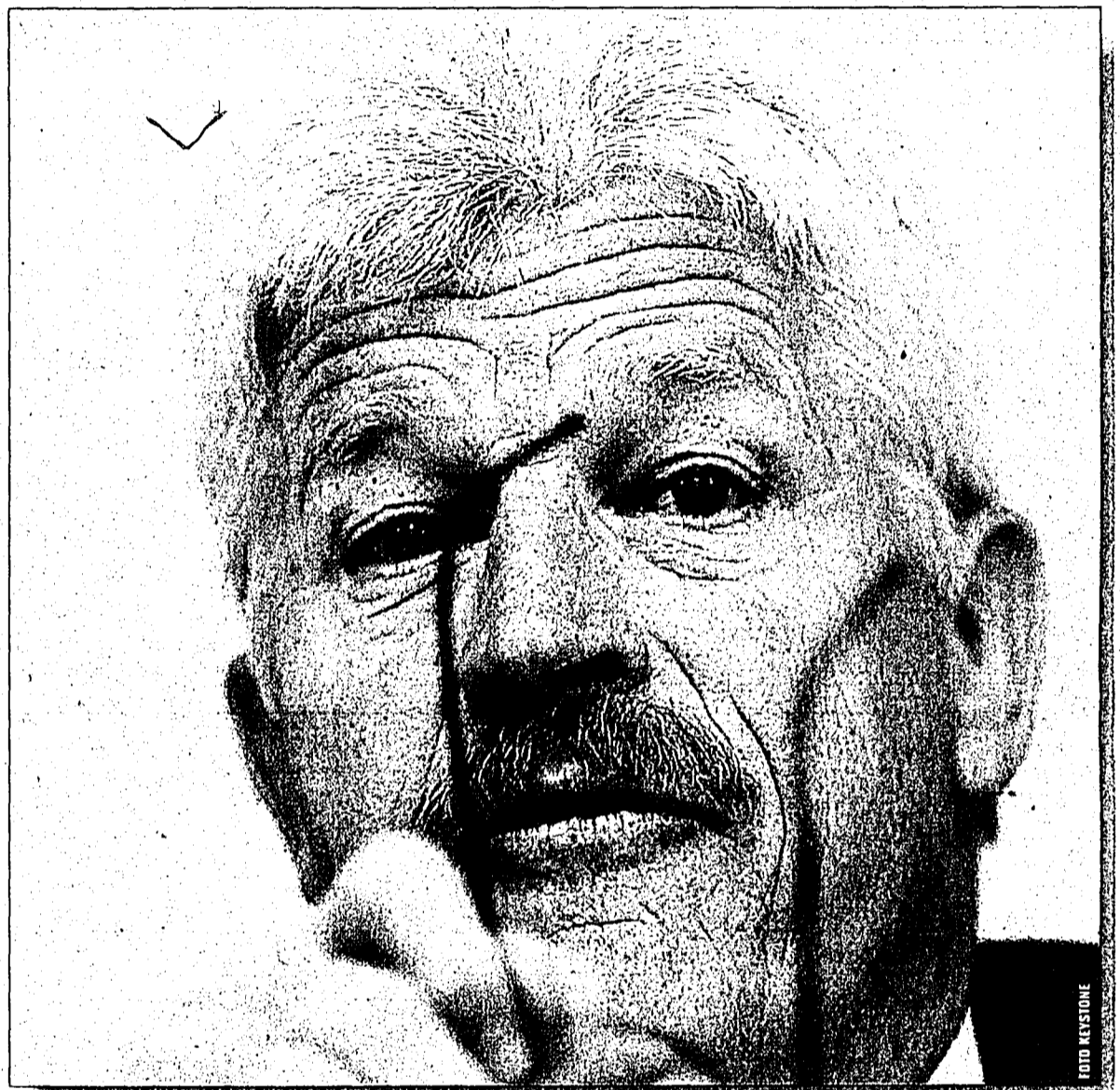
Wegen der Eröffnung der Bahn-2000-Neubaustrecke verlange der Bund ab 2005 zusätzliche Abgaben von 25 Mio. Franken, erklärte Weibel im Interview mit dem «Blick». Die Forderung sei aber verfehlt, weil ab Fahrplanwechsel im Dezember mehr Züge verkehren und die Kosten deshalb anfänglich viel höher seien.

Um zu kompensieren, wo es ihr die Konzession erlaube, müsste die SBB müsste im ganzen Netz die Spätverbindungen streichen. «Ab Mitternacht, vielleicht schon ab 23.00 Uhr würde kein Zug mehr fahren.» Wegfallen könnten auch erste Frühverbindungen. Dieser Abbau würde Einsparungen von 15 bis 20 Mio. Franken bringen.

#### Fusionen bergen Sparpotenzial

Fusionen von Bahn- und Busunternehmen würden laut Weibel das Budget der Verkehrsbetriebe um rund 100 Mio. Franken im Jahr entlasten. Das Problem sei aber, dass solche Prozesse Jahre dauerten, das Sparprogramm aber bereits ab 2005 gelte. In der Schweiz gebe es hunderte kleiner Bahn- und Busunternehmen.

Konkurrenzbetriebe wie die Südostbahn oder die BLS wolle die



Mit dem Entlastungsprogramm könne die SBB die laufende Leistungsvereinbarung mit dem Bund nicht mehr erfüllen, stellte SBB-Chef Benedikt Weibel klar.

SBB weiterhin neben sich haben, sagte Weibel gegenüber «Le Temps». «Wenn wir aber das Management ihrer Infrastrukturen wieder übernehmen könnten, könnten wir 40 bis 50 Mio. Franken einsparen.»

#### Kantone schlagen Alarm

Alarm geschlagen haben am Donnerstag die Kantone. Sie befürchten, dass die vorgesehenen Sparmassnahmen etwa 300 regionale Bahn- und Buslinien gefähr-

den und verlangten deshalb eine Aussprache mit dem Bundesrat. Vorher wolle sie die Liste der gefährdeten Verbindungen nicht veröffentlichen.

Genauere Zahlen nannten die Kantone nicht. Die Schweizerische Bau-, Planungs- und Umweltdirektorenkonferenz (BPUK) und die Konferenz der kantonalen Direktoren des öffentlichen Verkehrs (KöV) rechneten aber vor, was für Auswirkungen Einsparungen in der Grössenordnung von 60 Millionen

Franken jährlich haben würden. Dieser Betrag entspricht einem der vorgesehenen Szenarien.

#### Konsultation geplant

Der Bundesrat wird im August definitive Beschlüsse fassen und sie im Rahmen einer Konsultation zur Diskussion stellen, wie das Bundesamt für Verkehr (BAV) bekannt gab.

Die Botschaft an die Eidgenössischen Räte soll im Oktober vorliegen. (sda)

## Jukos soll weiter Erdöl fördern

### Keine Fristverlängerung für Zahlung von Forderungen

MOSKAU – Der vom Bankrott bedrohte russische Ölkonzern Jukos soll weiter die Möglichkeit haben, Öl auf den Markt zu bringen. In den Betrieb des Unternehmens werde nicht eingegriffen, zitierte die Nachrichtenagentur ITAR-Tass am Freitag den leitenden Gerichtsvollzieher Andrej Beljakow.

Auch der russische Minister für Industrie und Energie, Viktor Christenko, sagte laut Agenturberichten, niemand wolle die Vermarktung

von Jukos-Öl unterbrechen. Gerichtsvollzieher nahmen unterdessen Rechner aus dem Unternehmen mit, das für Jukos die Register führt. Die Geräte seien entfernt worden, um «an Säch- und Geldwerte heranzukommen, mit denen Jukos seine Schulden begleichen kann», sagte Beljakow. Berichte, wonach am Donnerstag mehrere Konten des Konzerns bei Tomskneft, einem der wichtigsten Jukos-Unternehmen, gesperrt worden seien, bestätigte Beljakow nicht. Auch ein Sprecher von Jukos er-

klärte am Donnerstagabend, er wisse nichts von einem Einfrieren der Konten. Eine Kontensperrung könnte nach Ansicht von Experten direkten Einfluss auf Jukos' Fähigkeit haben, Öl auf den Markt zu bringen. Sollte der Konzern der Steuernachforderung in Höhe von 99,4 Millionen Rubel (2,76 Milliarden Euro) nicht nachkommen, werde das Geld «kompromisslos» eingetrieben, betonte Beljakow. Die Frist für die Zahlung des Steuerbescheides lief am Donnerstag ab. Jukos-Manager erklärten, der Kon-

zern verfüge nur über Barmittel in Höhe von umgerechnet 1,1 Milliarden Euro. Dagegen sagte Finanzminister Alexej Kudrin, Jukos besitze genügend Mittel. Die Regierung lasse nicht mit sich über eine Fristverlängerung verhandeln. Jukos soll Presseberichten zufolge mehrere Milliarden Dollar auf Konten in die Schweiz überwiesen haben. Der inhaftierte Ex-Konzernchef Michail Chodorkowski hatte angeboten, seine Aktien abzugeben, um die Schulden zu begleichen. (sda)